

Zeitschrift: Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern

Herausgeber: Parkett

Band: - (2003)

Heft: 67: [Collaborations] John Bock, Peter Doig, Fred Tomaselli

Vorwort: Editorial : von merkwürdigen Dingen = of curious things

Autor: Curiger, Bice

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON MERKWÜRDIGEN DINGEN

Es ist wie Neuausbuchstabieren, als ob John Bock, Peter Doig und Fred Tomaselli ihr persönliches Inventar im Raum Gestalt annehmen liessen oder auf eine Fläche bannen würden. Der eine malt, der andere baut und hält kuriose Vorträge, während der Dritte winzige, ausgeschnittene Bildchen und echte Pflanzen in Acryllackplatten eingiesst. Ihre Bezugnahmen dringen so weit in weltliche Dimensionen vor und brechen aus diesen aus, dass es zuweilen kosmisch und atomistisch zu und her geht; als ob es darum ginge, das Universum und seine Sub-Universen zu ordnen, um neue, verblüffende, nie so gesehene, aber schon erahnte Komplexitäten zu erschaffen. Denn die Werke dieser Künstler sind keineswegs hermetisch verschlossen, im Gegenteil, sie atmen etwas Überpersönliches und sind von nachvollziehbarer Glaubwürdigkeit. Ist es ein neuer Authentizitätsbegriff, an dem hier ganz unpathetisch mit den kuriosesten Versatzstücken gewerkt, ja gekleistert, gestrickt wird?

Im Zentrum steht das Wahrnehmen der Welt und ganz eng, sozusagen wahrhaftig damit verbunden sind die Aktivitäten, die sich daraus ergeben. Wenn die Malerei von Peter Doig eine «Innigkeit» ausstrahlt wie alte Kunst, dann gerade weil der Stoff, der sie nährt, sehr heutig und mit den Imprägnierungen des Gewöhnlichsten versehen ist. Dies ist der Grund, warum sich beim genauen Hinschauen und Mitschwingen auch ein interessanter Materialbegriff aufdrängt: In dieses «Öl auf Leinwand» haben sich Aromen, Farben, Bilder als weit gefasste immaterielle Elemente eingeschrieben, als Fetzenablagerungen, die gefragt und ungefragt in uns allen Einsitz genommen haben; denn sind wir zuweilen nicht ferngesteuerte Empfindungsmaschinen?

Auch John Bock führt einen erstaunlichen Materialbegriff in die Kunst ein, indem er Vorstellungen von Wahrheitsgehalt in die Hinterhöfe des abstrus Entfernten der Erfahrung und des Diskursiven trägt; in die Welt des Rasierschaums, der Bohnensuppe und der Heuballen, aber auch des avanciert Wissenschaftlichen, der abstrakten Formeln und abgeschiedenen Forschungslaboratorien. Dabei entsteht eine Verschmelzung von Handfestem und abgehoben Abstraktem in den unwahrscheinlichsten Begegnungen von vermeintlich Natürlichem und kristallin Theoretischem, von Herzhaftem und hochfliegend Begrifflichem.

Diese Ausgabe von PARKETT handelt von merkwürdigen Dingen, die aber nur aus einem bestimmten Blickwinkel seltsam wirken. Das Bild auf dem Titelblatt, so scheint es, zeigt jedenfalls Menschen, die auf der Suche sind und gerne ihren Kopf temporär in eine «andere», «unbekannte» Welt eintauchen – eine, die ja durchaus zur alten, vertrauten gehört.

Nicht nur Material-, sondern auch Zeitbegriffe verschmelzen in den Werken dieser Künstler. In Fred Tomasellis an Bernstein erinnernden Bildtafeln sind zugleich Äonen und Augenblicke eingefangen, geronnen zu einem fein ziselierten Bild von haltloser Tiefe. Wenn Tomaselli in die sprichwörtliche massenmediale Bilderflut greift und in hingebungsvoller Sorgfalt, geduldig schnipselnd seine «Atome» verschiebt und ordnend zusammenfügt, bis in den Bildern das Universum von neuem in den grossen Dimensionen erstrahlt, scheint er für Momente die Sinnfrage zu beantworten, wozu denn diese ganze Bilderflut überhaupt existiere.

OF CURIOUS THINGS

John Bock, Peter Doig, and Fred Tomaselli seem to be spelling out a new universe in the act of shaping their personal inventory in space or confining it to a plane. The first paints, the second constructs and gives eccentric lectures, and the third embeds tiny cutouts and real plants under an acrylic veneer. Their points of reference burrow deep into the world and break out of it, oscillating between cosmic and atomistic dimensions. It is as if the universe and its sub-universes were being tidied in order to create startling new complexities, the likes of which, though often conjectured, have never been seen in this form before, for they are certainly not hermetically sealed. On the contrary, they breathe a supra-personal and comprehensible credibility. Are these artists forging, pasting, and even knitting a new concept of authenticity with their matter-of-fact array of curious set pieces?

The heart of the matter is a world perceived in close and, so to speak, truthful association with the activities attendant upon that perception. If an artistic past reverberates in the "intimacy" of Peter Doig's paintings, then it is precisely because the quintessential ordinariness of the subject matter that feeds into them speaks so intensely of today. This explains the engaging approach to materials that strikes the viewer on closer, empathetic study. Scents, colors, images are inscribed in the "oil on canvas" as wide-ranging immaterial elements, as the sedimentation of scraps deposited, invited and uninvited, in all of us, for are we not at times remote-controlled machines of sensation?

John Bock also proposes an astonishing treatment of materials by shifting ideas of truth content to the abstruse backyards of experience and discourse: to the realms of shaving cream, bean soup, and bales of hay, as well as the remote and recondite scholarship of abstract scientific formulas and inaccessible laboratories. Solid, down-to-earth fact and aloof abstraction blend into each other in the most unlikely—or rather likely—encounters between reputed nature and crystalline theory, between heartless sanity and heartfelt insanity.

The curiosities dealt with in this issue of PARKETT warrant that designation only from a specific vantage point. The picture on the cover shows searchers willingly immersed for the moment in another, "alien" world—one that quite clearly belongs to all that is old and familiar.

Concepts not only of material but also of time melt into each other in the works of these artists. Fred Tomaselli's pictures, reminiscent of amber, capture both eons and seconds that coalesce into the most delicately chiseled images of unfathomable depth. When Tomaselli plunges into the proverbial flood of mass media images and, with devoted care, patiently shifts and organizes his clipped "atoms" until the universe radiates anew in the soaring dimensions of his spaces, it seems he has found a passing answer to the question of why such a flood of images even exists.

Bice Curiger